

„Wenn an einem Trainingstag schlechtes Wetter herrscht, haben viele keine Lust. Ich genieße es trotzdem Ski zu fahren.“



Laura Marte ist ein Wintermensch. Im Sommer reiste ihre Familie nach Kroatien, um dort klassischerweise Meer, Sonne und Strand zu genießen. Doch Tochter Laura sei es immer zu heiß gewesen und sie habe deshalb die meiste Zeit in ihrem klimatisierten Zimmer verbracht, so erzählt es zumindest ihre Mutter.

Umso größer ist die Vorfreude der 17-Jährigen auf den herannahenden Winter. „Ich freue mich schon auf den ersten ‚Powder-Tag‘ oder darauf, auf dem Lift zu sitzen und die Sonne aufgehen zu sehen. Ski fahren ist einfach meine große Leidenschaft.“

Die Begeisterung für das Ski fahren war ihr wohl schon in die Wiege gelegt: „Mama und Papa waren selbst schon begeisterte Skifahrer und als eines der ersten Weihnachtsgeschenke lagen ein paar Skier unter dem Christbaum.“ Mit knapp drei Jahren mit dem Ski fahren zu beginnen war wohl noch keine bewusste Entscheidung, aber von Anfang an empfand Laura Marte große Freude auf den zwei Brettern. Und sie zweifelt bis heute nicht daran, ob Ski fahren das Richtige für sie ist. Die ersten Erfolge im Kinder- und Schülerbereich zeigten, dass die Muntligerin auf der Piste nicht nur Freude empfindet, sondern auch das nötige Talent mitbringt. Nach drei Jahren in der Sporthauptschule Rankweil wechselte sie nach Schruns und arbeitete hart am nächsten Ziel, der Aufnahme am Skigymnasium Stams. Das klappte im ersten Anlauf. „Ich bin ein Internatsmensch und fühle mich wohl in Stams. Der Alltag dort ist genau das, was ich gesucht habe“, blickt die 17-Jährige auf drei volle Schuljahre in Tirol zurück. Eineinhalb Jahre wird sie voraussichtlich in der berühmtesten „Skischule“ der Welt noch bleiben. Eine wichtige Zeit für ihre Entwicklung zum Skiprofi.

Großer Sprung. Seit 2015 startet sie bei FIS-Rennen, welche völlig anders ablaufen als die Wettkämpfe im Schülerbereich. „Bei den Jungen wird alles zelebriert, meist sind die Eltern aller Athleten dabei. Und es wirkt meist so, als würde eine kleine Weltmeisterschaft abgehalten“, beschreibt Lauras Vater Stefan Marte seine Erlebnisse bei den Rennen seiner Tochter. „Jetzt geht es nur noch um die FIS-Punkte. Viele bleiben gar nicht bis zur Preisverleihung vor Ort“, hat auch Laura Marte ähnliche Erfahrungen gemacht. Die FIS-Punkte sind entscheidend für die Startnummer im nächsten Rennen und nur eine niedrige Nummer garantiert gute

Bedingungen auf der Piste. Ihre beste Platzierung bei einem FIS-Rennen bisher gelang ihr ausgerechnet beim Heimrennen in Brand. Mit einer hohen Nummer jenseits der Dreißig fuhr sie an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Riesentorlauf auf die Ränge 14 und 18. Im abschließenden zweiten Durchgang erzielte sie sogar die drittschnellste Laufzeit aller Gestarteten. Was aber vielleicht noch wichtiger ist: Im Kreis ihrer Jahrgangskolleginnen landet sie regelmäßig unter den Top fünf. Angesprochen auf ihren größten Erfolg, tut sich die 17-Jährige schwer, einen bestimmten Wettbewerb hervorzuheben. Ein Landesmeistertitel im Slalom gehört sicher dazu. Bei österreichweiten Veranstaltungen sammelte sie zwar viele einstellige Ergebnisse, Siege wollten jedoch meist nicht gelingen. Aber vielleicht trieben sie diese geringen Rückstände umso mehr an. „Im Kopf bleibt hängen, dass es nur ganz knapp nicht gereicht hat. Ich weiß aber, dass ich es kann und gebe alles dafür.“ So ist es wenig überraschend, dass sie ihre Einstellung als eine ihrer Stärken beschreibt: „Ich lasse mich von schlechten Bedingungen oder widrigen Umständen nicht aus der Ruhe bringen.“ Dieser positive Wille kann beim Rennen aber sogar zum Boomerang werden: „Wenn ich unbedingt 110 Prozent geben will, die Bedingungen es aber nicht hergeben, schleichen sich unweigerlich Fehler ein.“

Speedjunkie. Ein Erlebnis aus dem vergangenen Winter wird sie nicht so schnell vergessen. „Die Abfahrt in Saalbach war einfach cool.“ Erst zum zweiten Mal für sie in Salzburg auf einer Abfahrtsstrecke. Und das just auf der spektakulären Herren-Piste mit einem mächtigem Zielsprung, der Sprünge von bis zu 50 Metern Länge zulässt.

Die schnellen Disziplinen üben einen großen Reiz auf die Muntligerin aus. Sie weiß aber auch, dass die Grundlage für alle Erfolge ein technisch sauberer Riesentorlaufschwung ist. Diese technischen Fähigkeiten zu verbessern, nennt die Stams-Schülerin als Ziel für die kommende Saison. Dann sollten auch weitere FIS-Punkte dazukommen. Langfristig hegt auch Marte den Traum vom Weltcup, dafür muss sie aber weiterhin fit bleiben. Denn der Skiweltcup geht derzeit am Stock. Viele Fahrerinnen wie Lindsey Vonn, Eva-Maria Brem oder Anna Veith erholen sich aktuell von schweren Verletzungen. Auch an den jungen Sportlern geht diese Verletzungswelle nicht spurlos vorbei: „Irgendjemand läuft in Stams immer mit Krücken herum. Mir ist aber zum Glück noch nichts Schlimmeres passiert.“ Angst hat Marte jedenfalls keine: „Ich blende das Risiko aus, wenn man während dem Rennen an eine Verletzung denkt, muss man gar nicht erst starten.“

Selbstständigkeit. Neben der Fitness müssen noch viele weitere Faktoren mitspielen. Die junge Sportlerin möchte sich keinen unnötigen Druck aufbauen: „Es geht vor allem ums Ski fahren und das muss Spaß machen. Wenn man Freude dabei hat, geht es auch gut. Wenn man sich verkrampft, dann eben nicht.“

Trotz ihrer 17 Jahre wirkt Laura Marte schon sehr reif und überlegt. Als Skisportlerin musste sie schon früh auf eigenen Beinen stehen und das Leben im Internat in Stams verlangte viel Selbstständigkeit. Sie eifert auch keinen klassischen Vorbildern nach, sondern überlegt sich, welche Skirennläuferinnen bei den Weltcuprennen ihrem eigenen Stil nahe kommen und was sie von ihnen lernen kann. So schaut sie der Liechtensteinerin Tina Weirather beim Riesentorlauf ganz genau auf die Latten, denn diese fährt einen ähnlichen Schwung wie Marte. Wenn es möglich ist, schaut sich die Jugendliche jedes Rennen an. Im Notfall ist der Live-Ticker zur Hand. Zum Beispiel, wenn sie selbst in Sachen Ski fahren unterwegs ist. Wobei auch ein Weltcup-Rennen in den Hintergrund rückt, wenn Laura Marte selbst auf den zwei Brettern steht, die ihre Welt bedeuten.



Zur Person

Laura Marte

Geboren am: 24. März 1999

Wohnort: Muntlix

Schule: Skigymnasium Stams

Hobbys: Tennis, Lesen, Freunde treffen

Vorbilder: Anna Veith, Tina Weirather, Nina Löseth